

Blick in die Heimat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **254 (1975)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376132>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grüez Gott,

das ist noch heute der Gruss, den man sich im Appenzellerland gegenseitig bei einer Begegnung sagt. Grüez Gott wollen wir auch allen unseren treuen Lesern des «Appenzeller Kalenders» sagen. Verlag und Redaktion haben zwar gewechselt, der Kalender wird aber das bleiben, was er immer war: ein treuer Begleiter das Jahr hindurch, ein guter und interessanter Unterhalter, einer, dem man gerne zuhört, wie man so sagt.

Der Verleger wechselte: Herr Fritz Meili, Trogen, hat die Buchdruckerei, die «Landes-Zeitung» und auch die Verlagsrechte des «Appenzeller Kalenders» an die Buch- und Offsetdruckerei Schläpfer & Co. AG in Herisau verkauft. Der Name Schläpfer war mit dem Betrieb in Trogen schon früher verbunden. Johannes Schläpfer, ein Ahne der neuen Besitzer, hatte die Druckerei in Trogen von 1834 bis 1872 im Besitze und zeichnete als Herausgeber des Appenzeller Kalenders.

Kalendermann Hermann Meili wird abgelöst durch den neuen Redaktor Walter Koller, der seit 1958 nebenamtlicher und seit 1969

ständiger Mitarbeiter der «Appenzeller Zeitung» ist. Walter Koller ist vielen Lesern als Verfasser von Festspielen, als Mitarbeiter von Radio und Fernsehen, sowie als Brauchtumskenner bestens bekannt. Das von unserem neuen Redaktor gestaltete Büchlein «300 Appenzeller Witze» wurde innert kurzer Zeit zu einem kleinen Bestseller.

Verlag und Redaktion freuen sich, wenn der Kalender 1975 bei den Lesern gut ankommt. Wir werden auch in Zukunft keine Mühe scheuen, die Tradition und den Fortschritt so zu kombinieren, dass unser «Appenzeller Kalender» der treue Begleiter bleiben wird, an den sich unsere Leser gewöhnt haben und den man in unzähligen Stuben nicht missen könnte.

Mit freundlichen Grüessen

Druck und Verlag
Schläpfer & Co. AG, Herisau, Betrieb Trogen
9043 Trogen Telefon 071 94 29 40

Redaktion
Walter Koller, Postfach
9050 Appenzell Telefon 071 87 17 65

Blick in die Heimat

Sicherlich hätte kaum jemand das, was zu Ende des Jahres 1973 geschah, wenige Wochen zuvor überhaupt für möglich gehalten. Wohl musste man in bezug auf die Spannung im Nahen Osten auf Mancherlei gefasst sein; dass ein ausgebrochener Konflikt zwischen Israel und den gegnerischen Staaten aber so gravierende Auswirkungen auf die Schweiz haben könnte, hatten auch die schwärzesten Prophezeiungen nicht einkalkuliert. Schwerwiegend waren die Auswirkungen besonders in bezug auf die eingeleitete Teuerungskämpfung, die praktisch unterhöhlt wurde. Diese Entwicklung gefährdet sogar das Dreisäulenprinzip unserer Altersvorsorge und würde schliesslich zu höchst ungerechten Um-

verteilungen von Einkommen und Vermögen führen.

Am 2. Dezember 1973 folgte denn auch das Volk den Empfehlungen der Landesbehörde und hiess die Konjunkturbeschlüsse mit überraschend grossen Mehren gut. Wenn auch dem Kreditbeschluss etliche Opposition erwachsen war, so war das gesamtschweizerische Resultat dennoch eindeutig, ebenso wie beim weniger angefochtenen Beschluss über die steuerwirksamen Abschreibungen.

Der Vollständigkeit halber sei auch noch auf die Volksabstimmung vom 20. Mai 1973 hingewiesen, als Volk und Stände die sogenannten Ausnahmeartikel (Jesuiten- und Klosterartikel) mit 791 000 Ja gegen 649 000 Nein aus der Verfassung strichen.

Das Jahresende 1973 brachte sodann wahlpolitisch reges Leben in das Parlament. Es galt, für die zurückgetretenen Bundesräte Celio, Bonvin und Tschudi Ersatzwahlen zu treffen. Bundesrat Nello Celio war seit 1966, Roger Bonvin seit 1962 und Hanspeter Tschudi seit 1960 im Amt.

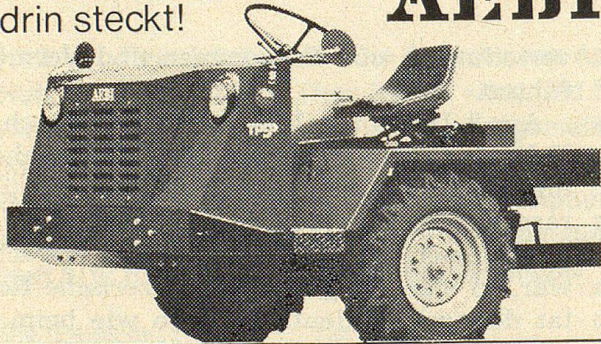
Einmal mehr wirkte sich die sogenannte «Zauberformel», nach der die politische Besetzung der Sitze «geregelt» ist und die Gesetzesbestimmung, dass aus dem gleichen Kanton nicht mehr als ein Mitglied des Bundesrates gewählt werden kann, irgendwie blockierend aus. So war denn auch die Öffentlichkeit von den offiziell aufgestellten Nominierungen nicht sonderlich begeistert. Bald war aber auch das Schlagwort «Retourkutsche» zu hören, eine Prognose, die in der Folge zur Wahrheit wurde. Dazu gesellte sich am Wahltag die grosse Überraschung, dass alle drei

Gegenkandidaten im ersten Wahlgang gewählt wurden, nämlich der Sozialdemokrat Willi Ritschard (Solothurn), Hans Hürlimann, CVP, Zug, und der freisinnige Maurice Chevallaz, Waadt. Schliesslich sei noch auf die recht schwierige wirtschaftliche Lage hingewiesen, wie sie durch die anhaltende Teuerung, die Betriebsschliessungen und Fusionen versinnbildlicht ist. Der kleine Mann im Volk fragt sich, wie das alles schliesslich endet. —

Die Landsgemeinden 1974. Zumindest in den Kantonen Appenzell Ausser- und Innerrhoden ist derzeit das Thema «Abschaffung der Landsgemeinde» nicht aktuell, sowenig man für die nächste Zukunft damit zu rechnen hat, dass das Frauenstimm- und -wahlrecht auf kantonaler Ebene Boden gewinnt. Die Landsgemeinden können nur durch die Haltung der Stimmbürger als glaubhaft und tauglich erhalten bleiben.

40 PS gibt sein Motor her. Ebenso stark ist der ganze Transporter in allen seinen Einzelheiten. Was glauben Sie, was da an Kraftreserve und an Zähigkeit alles drin steckt!

AEBI



Beratung und Service durch

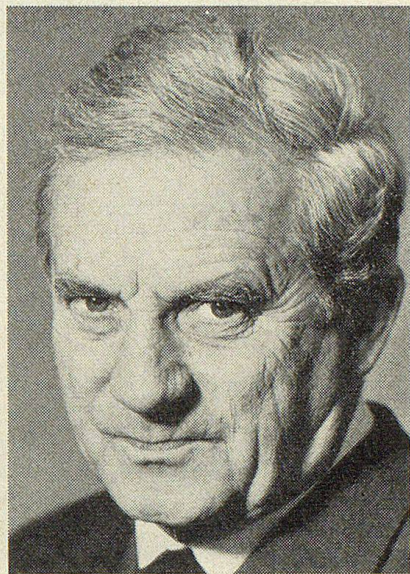
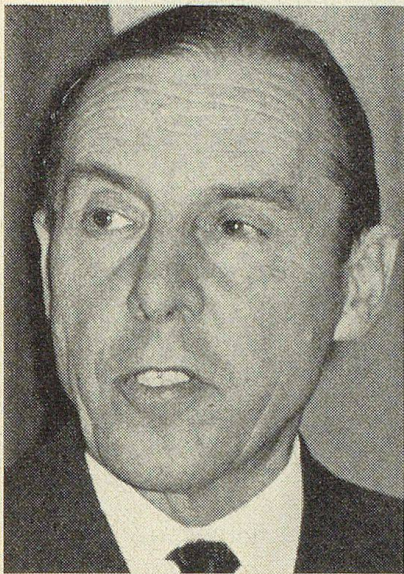
Transporter 11-42 PS

Motormäher — Einachstraktoren

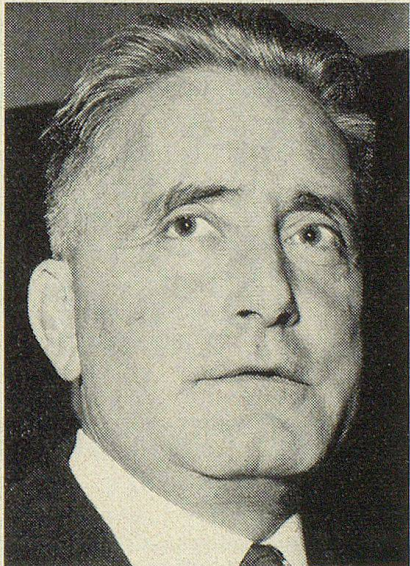
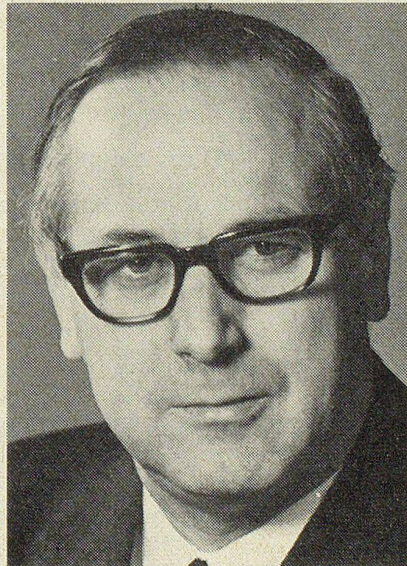
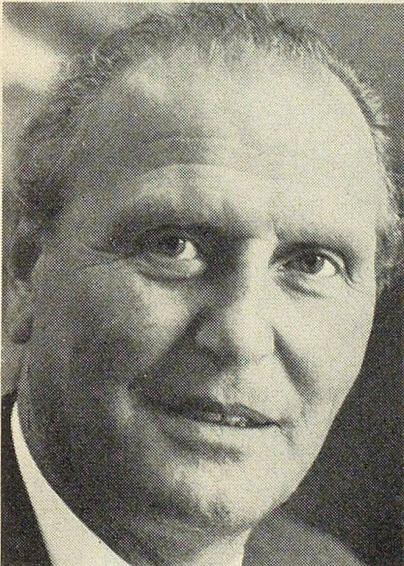
Heugebläse Kunststoffsilo

Hofstetter & Co. Wolfhalden

Landmaschinen, Telefon 071 91 16 89



Die drei verdienten alt Bundesräte Tschudi, Celio und Bonvin



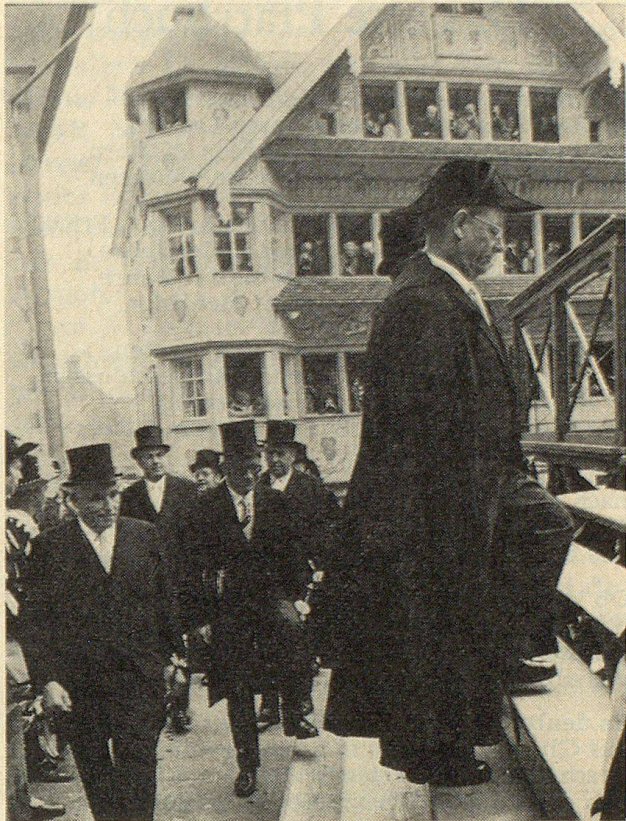
Die Neuen: Bundesräte Ritschard, Hürlimann und Chevallaz

In Trogen hatten sich die Ausserrhoder mit keiner einzigen Ersatzwahl zu befassen. Alle Mitglieder der Regierung und des Obergerichtes wurden bestätigt. Mit grossen Mehrheiten wurden auch die Sachgeschäfte angenommen, nämlich die beiden Verfassungsrevisionen, deren eine den Gemeinden die Einführung

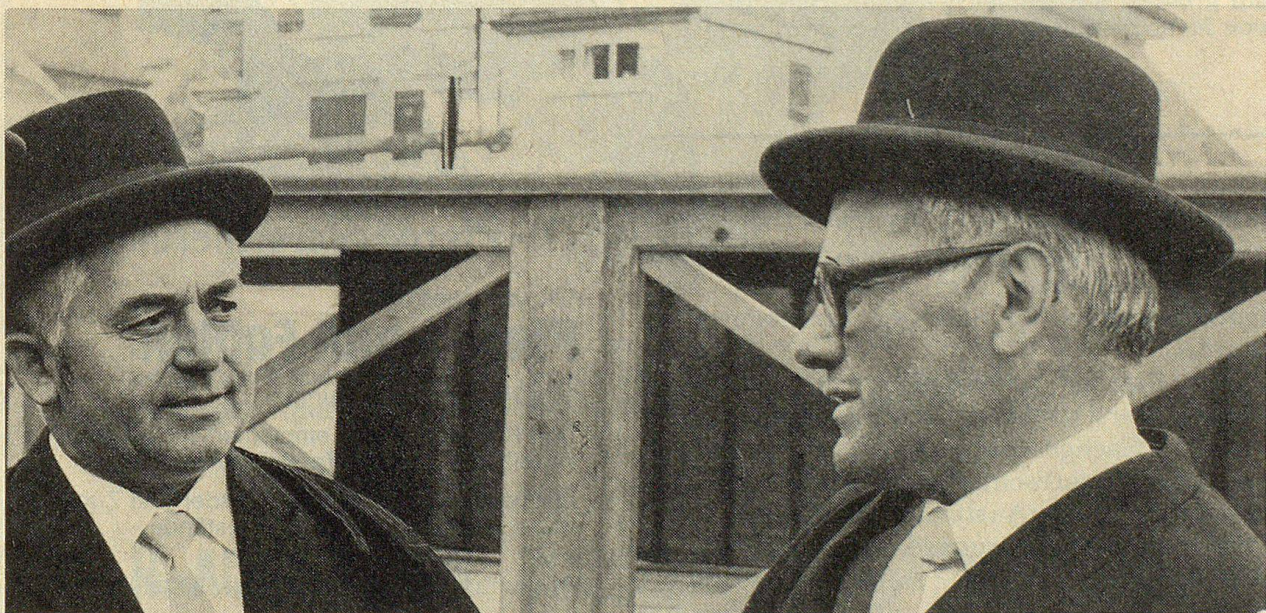
einer ausserordentlichen Gemeindeorganisation (Gemeindeparlament) ermöglicht, während die andere die Rücktrittsfrist für Behördemitglieder von vier auf acht Wochen erweitert, das Gesetz über die Investitionsrechnung für den Strassenbau, das revidierte Fürsorgegesetz, mittels dem anstelle des Heimat-

das Wohnortsprinzip gelten und die administrative Versorgung abgeschafft wird. Die Neuordnung des Gerichtswesens (Abschaffung der Gemeinde- und Bezirksgerichte und die Zusammenlegung der letzteren in ein Kantonsgericht mit vier zivilrechtlichen und einer strafrechtlichen Kammer, sowie die Reduktion des Obergerichtes von elf auf neun Mitglieder) und auch das grösste je einer ausserrhodischen Landsgemeinde vorgelegte Kreditbegehren für die Erneuerung der Psychiatrischen Klinik Herisau, wurden trotz etlicher Vorfeld-Opposition genehmigt.

In Appenzell kam es zu einer besonders lebhaften Landsgemeinde. Für den demissionierenden Landammann, Leo Mittelholzer, wurde Dr. J. B. Fritsche, Tierarzt, Appenzell, gewählt, der vorerst stillstehender Landammann ist. Neuer Statthalter wurde für Lorenz Brülisauer der bisherige Armleutsäckelmeister Alfred Sutter, der auf diesem Posten durch Dr. Guido Ebnetter ersetzt wurde. Anstelle von Landesfähnrich Alfred Wild wurde Karl Locher, Braumeister, auf den Stuhl berufen. In das Kantonsgericht rückten Emil Ulmann, Appenzell, und Anton Mainberger, Oberegg, nach. Sodann wurden ein Gesundheitsgesetz



Landsgemeinde 1974 in Trogen:
Landammann Otto Bruderer besteigt den Stuhl



Grosser Wahltag an der Innerrhoder Landsgemeinde 1974:
Rechts der neue, stillstehende Landammann Dr. med. vet. J. B. Fritsche, links der bisherige Armleutsäckelmeister Alfred Sutter, nun zum Statthalter gewählt.

Das alte Pfarrbuch

Der Namen ungezählte sind zu lesen,
in alter Schrift mit sonderbaren Lettern,
auf grossen, welken, leichenfahlen Blättern,
von Menschen, die gelebt und hier gewesen.

Der Pfarrer nahm den Kiel und schrieb in Frieden,
was in der Flucht und Unrast vieler Jahre
an Schicksal, von der Wiege bis zur Bahre,
ein jedes Menschenherz erlebt hienieden.

Es lässt sich manches sinnen und erraten,
wie junges Glück den Lebensbund geschlossen,
in trauter Liebe holde Zeit verflossen,
aus kargen Worten nur und knappen Daten.

Ein Segen war, wenn muntre Kinder kamen,
nach glücklich überstandnen Wehestunden,
als ewger Reichtum, nicht als Last empfunden —
das Taufregister nennt sie all mit Namen.

Ob kurz auch nur, ob lang die Lebensreise,
ob es ein frohes Wandern ist gewesen,
ein schweres Kranksein — innerlich Genesen —
das alte Buch erzählt's auf eigne Weise.

Es deutet hin auf Sieg und Niederlagen,
auf Glück und Gram in kummervollen Nächten,
es schweigt vom letzten Seelenkampf mit Mächten,
den einst die Vordern sterbend ausgetragen.

Der Namen ungezählte sind zu lesen,
in alter Schrift mit sonderbaren Lettern,
auf grossen, welken, leichenfahlen Blättern,
von Menschen, die gelebt und hier gewesen.

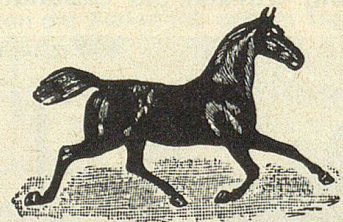
Jakob Kuratli

und die Revision des Gastgewerbegesetzes
angenommen, während das Kreditbegehren
für die Änderung der Einfahrt der Ent-
lastungsstrasse bei Steinegg zurückgewiesen
wurde.

Die Glarner stimmten an der um eine
Woche verschobenen Landsgemeinde neun
von zehn Sachgeschäften zu. Verworfen wurde
nur das Bürgerrechtsgesetz, das vorsah, dass
Schweizer und Ausländer nach einer be-
stimmten Niederlassungsdauer Anspruch auf
Einbürgerung haben sollen. Zugestimmt
wurde der Revision des Steuergesetzes, die
eine bessere soziale Lastenverteilung im Ge-
folge hat, dem Beitritt zum Konkordat über

den Handel mit Waffen und Munition, dem
Beitritt zur Tiermehlfabrik Ostschweiz AG
in Bazenheid, der interkantonalen Vereinba-
rung über den Salzverkauf, dem Gesetz über
die Verwendung von Motorfahrzeugen aus-
serhalb öffentlicher Strassen und Wegen (mit
Motorschlitten- und Motocrossverbot), dem
neuen Gesetz über die Kinderzulagen, sowie
der erheblichen Erhöhung der Jagdpatent-
taxen. Verschoben wurden die Obligatorisch-
Erklärung der Kranken- und Spitalversiche-
rung sowie der Vorstoss für ein kantonales
Pflegeheim. Landammann Hans Meier, Nie-
derurnen, und Landesstatthalter Kaspar Rhy-
ner, Elm, wurden für die vierjährige Amts-
dauer bestätigt. Zum neuen Zivilgerichtsprä-
sidenten wählte die Landsgemeinde Gerichts-
schreiber Luchsinger, Glarus. Aus den Kampf-
wahlen in das Zivilgericht gingen Landrätin
Christine Schmidlin, Ennenda und Jakob
Rüdisühli, Niederurnen, hervor. Neuer Augen-
scheinrichter wurde Fritz Landolt.

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Den Rindviehhaltern empfehlen wir unsere
vorteilhafte **Alpvieh-Versicherung**.

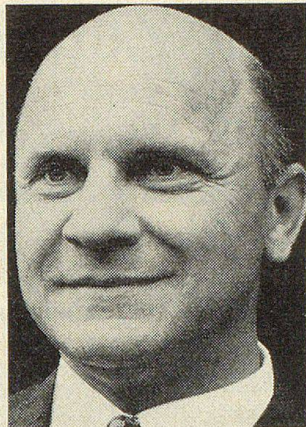
Wir versichern auch Kühe, Rinder und Zucht-
tiere einzeln sowie ganze Bestände.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Stolzenberg
9240 Uzwil, Telefon 073 51 51 27



Dr. Curt Schirmer,
St. Gallen



Dr. iur.
Walter Hildebrand,
Eggersriet

Totentafel

Im Alter von 60 Jahren starb an den Folgen eines Unfalles Dr. Curt Schirmer. Der Verstorbene war Direktor der Ostschweizerischen Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft für

Handwerk und Gewerbe sowie Vizepräsident des Bürgerrates der Ortsbürgergemeinde St. Gallen. Er gehörte seit 1951 dem Bürger- rat als Museumsinspektor an. In dieser Eigen- schaft hat er sich um den Ausbau unserer Museen grosse Verdienste erworben. Eine seiner letzten grossen Aufgaben, die er an die Hand nahm, war die Leitung der Kommission zur Erarbeitung einer neuen Museumskon- zeption.

Am 20. Juni 1974 wurde der 46jährige als Gerichtspräsident in Vaduz amende Dr. Wal- ter Hildebrand, Eggersriet, das Opfer eines schweren Verbrechens. Nach der Verkündung eines Urteils zog der Verlierer eine Schuss- waffe und erschoss Dr. Hildebrand.

Der ruchlos Ermordete war der Sohn von Dr. med. Albert Hildebrand in Altstätten. Er bleibt vielen als Darsteller des «Tell» bei den Festaufführungen in Altstätten, 1952, in guter Erinnerung. Dr. Hildebrand hatte vorerst als Bezirksgerichtspräsident und später als Kan- tonsrichter in St. Gallen gewirkt.



Kaufen Sie keine Handharmonika, bevor Sie Ackermanns Riesenlager besichtigt haben. Über 1000 Orgeln am Lager. Gratis erhalten Sie den 72seitigen Katalog und die Occasionsliste. 4 Reparaturwerkstätten

H. ACKERMANN

Handharmonika-Fachmann und -Berater
Militärstrasse 22, 8004 Zürich
Telefon 01 39 83 92